

Johannes Facius – Wegbereiter des Herrn!

von *Hinrich Kaasmann*

Johannes Facius wurde 1936 in Kopenhagen geboren. Sein Vater, einer der ersten Pfingstpastoren Dänemarks, entkam unerkannt den deutschen Besatzern bei einer Hausdurchsuchung. Johannes starrte, verborgen unter einem Bett, auf die bedrohlichen Stiefel der Soldaten. Als er dies mit mir, dem Sohn eines deutschen Offiziers, 50 Jahre später teilte, erfuhren er und ich, welche Versöhnungs- und Heilungskraft im gemeinsamen Gebet liegt

Ab 1985 leitete er die globale Fürbittebewegung IFI (International Fellowship of Intercessors) und lehrte u.a. bei „Fürbitte für Deutschland“. Hierbei durfte ich ihn kennenlernen und wurde als Übersetzer angesteckt von seiner Hingabe und Gebetskraft, mit der er für Deutschland und Israel betete. Dabei gehörte geistliche Kampfführung unter klarer Leiterschaft zur selbstverständlichen Ausrüstung eines Fürbitters, die mir bis dahin unbekannt war. Bereits vor dem Fall des Eisernen Vorhangs betete Johannes unter Beobachtung durch Geheimpolizisten zusammen mit anderen Fürbittern (z.B. Kjell Sjöberg und Steve Lightle) in Moskau und Odessa für die Freilassung der Juden aus der Sowjetunion und ihre Heimkehr (Alijah). Damals prophetisch - heute fast selbstverständlich.

Während der von ihm initiierten IPC-Gebetskonferenz, Jerusalem, standen 1991 die Wächter geistlich auf Jerusalems Mauern (Jes 62,6) und keine irakische Scud-Rakete des 1. Golfkriegs traf ihr Ziel!!! Bei diesem Gebet vernahm Ebenezer-Gründer Gustav Scheller GOTTES Auftrag, Juden per Schiff von Odessa nach Haifa/Israel zu holen (Jes 60,9).

Ich erinnere mich, als ein Jahr später direkt vom Schiff Juden in das IPC-Gebetstreffen kamen. Welcher Jubel über GOTTES Treue und Größe. Wir wurden mit hineingenommen und gründeten in Hamburg unsern ersten Israelfürbittekreis! Johannes war ein wichtiger Berater für Ebenezer und mir ein geistlicher Vater, der mich ermutigte, mit meiner Frau Elke 1993 als Ebenezer-Volontär in Odessa zu dienen.

Seit dieser Zeit blieben wir in vielen Herausforderungen praktisch und im Gebet eng miteinander verbunden. Für deutsche Fürbitter war Altensteig durch Gebetskonferenzen mit Johannes ein zentraler Ort geistlicher Ausrüstung und Lehre.

Nach Gustav Schellers Heimgang oblag ihm die Leitung des Ebenezer Emergency Funds International (EEFI). GOTTES Plan, die Alijah per Schiff, wurde fortgeführt. Gemeinsam mit fachkompetenten Geschwistern verhandelten wir u.a. in Hamburg neue Schiffsverträge mit ukrainischen Reedern, dann mit Moshe Mano, Haifa.

Ab 2002 wusste Johannes sich in seine ursprüngliche Berufung zurückgeführt: *Wegbereiter des HERRN durch prophetische Bibellehre und Gebet*. Er diente in Israel messianischen Geschwistern, rüstete sie wie uns in den Nationen zu.

Jetzt nahm der HERR ihn nach schwerer Krankheit zu sich. Gutes und Barmherzigkeit folgen ihm, auch durch Geschwister, die von und mit ihm lernten, „Mauern zuzumauern und vor GOTT für das Land in den Riss zu treten“ (Hes 22,30). Mein herzliches Mitgefühl und Gebet gilt seiner Frau Erna, die ihn treu und bescheiden begleitet und gestützt hat, und der Familie, die ihm Refugium war. Ich danke GOTT mit vielen Betern für Johannes Facius, den vollmächtigen Bibel-lehrer, Mahner und väterlichen Freund.